

48. Ausgabe Aug./Sept. 2011

# walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Gropiusblume. Wo sie wohl wächst? –  
Zauberhafte Keramik-Kreation des Kunstsommers 2011

Foto:  
Ungethüm

**In dieser Ausgabe:**

**Quartiersmanagement – alle Projekte in 2011/2012** • Ideenwerkstatt für den Gropiusstadt-Geburtstag 2012 • Mama Rosa kann lesen! • Internationale Singgruppe • Spätsommer-Tipps: Stadtteilcafé, Schülertriathlon und Kaffeetafel

## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Die Sommerferien sind vorbei und ein neues Schuljahr beginnt. In der Gropiusstadt geht es gleich los mit vielen neuen Projekten, Sport und Spaß:

Auf Seite 4 haben wir Ihnen einmal alle Projekte aufgelistet, die im Rahmen des Quartiersmanagements 2011 und 2012 mit Mitteln der Sozialen Stadt in der Gropiusstadt durchgeführt werden. Es wird ordentlich was getan!

U-Bahn fahren ist nicht besonders schwer in Berlin, finden Sie sicher. Aber wie wäre es, wenn Sie keine einzige Hinweis- oder Richtungsanzeige lesen könnten? Kein Straßenschild? Es gibt immer noch viele Menschen, die nicht lesen und schreiben können. Sie schlagen sich meist sehr mühsam durchs Leben. Wir erzählen Ihnen auf Seite 6 von Mama Rosa aus der Gropiusstadt. Es gibt nämlich sehr gute Alphabetisierungskurse und vor allem ist man nie zu alt, noch lesen und schreiben zu lernen!

Im Spätsommer finden immer zwei der schönsten Gropiusstädter Veranstaltungen statt: Der große degewo-Schülertriathlon und die Kaffeetafel auf dem Wildmeisterdamm. Und eins ist diesmal sicher: Das schöne Wetter kommt noch!

Außerdem gibt es mehrere Ausstellungen, den Tag der Schulen und wenn Sie mal erfahren wollen, was in Zukunft im Efeuweg geplant ist, dann schauen Sie auf die *walter*-Innenseiten. Die haben Studenten für Sie gestaltet – im Gemeinschaftshaus gibt es davon noch mehr zu sehen!

Unser Titelbild zeigt übrigens eins der zauberhaften Ergebnisse aus einem der diesjährigen Kunstsommer-Workshops. Die schönen Keramik-Blumen wachsen jetzt im Hof des Gemeinschaftshauses – schauen Sie sich's mal an und besuchen Sie die Ausstellung im Foyer!

Viel Spaß beim Lesen, herzlichst,

Ihre *walter*-Redaktion

## Luftballons + Kaffee auf'm Dach Ideenwerkstatt 50 Jahre Gropiusstadt

2012 wird die Gropiusstadt 50 Jahre alt – so lange liegt der erste Spatenstich mit Walter Gropius und Willy Brandt schon zurück. Das wird natürlich gefeiert. Aber wie? Was ist dem Ereignis angemessen? Was für tolle Events kann man auf die Beine stellen und woher bekommt man die finanziellen Mittel dafür? Wie schafft man es, dass der Geburtstag auch außerhalb der Gropiusstadt wahrgenommen wird? Mit diesen Fragen beschäftigt sich eine „Lenkungsrunde“, bestehend aus Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, des Kulturamts Neukölln, des Quartiersmanagements, der hiesigen Wohnungsunternehmen und Einrichtungen schon seit Monaten. Denn so eine wichtige Geburtstagsparty muss natürlich professionell vorbereitet werden. Auch Gropiusstädter Gremien, wie der Arbeitskreis Kultur und die Kiez-AG (ein Zusammenschluss aller im Bereich Jugend tätigen Einrichtungen und Vereine) haben sich getroffen und gemeinsam an Projektvorschlägen gearbeitet.

Damit aber nicht nur auf Verwaltungsebene über Ablauf und Art der Geburtstagsfeierlichkeiten entschieden wird, haben die Fest-Koordinatoren Fritz Walter und Heide Wohlers die Gropiusstädter zu einer Ideenwerkstatt eingeladen, um Wünsche zu äußern, Ideen

zu entwickeln und bei der Umsetzung mitzumachen.

Am 25.6. fand die Ideenwerkstatt in der neuen Mensa der Liebig-Schule statt, zu der alle Gropiusstädter über Flyer und Plakate und einen Aufruf im *walter* eingeladen waren. Gemeinsam wurden Ideen entwickelt, Vorschläge erarbeitet und, wenn möglich, auch konkrete Zusammenarbeit vereinbart.



## 50 Jahre Gropiusstadt



© Museum Neukölln

Walter Gropius vor seinem ursprünglichen Modell der Gropiusstadt

Unter fachkundiger Anleitung des Koordinatorenteams konnte jeder seine Ideen präsentieren und Mitstreiter suchen. Allen, die gekommen waren, liegt die Gropiusstadt wirklich am Herzen und gemeinsam wurde überlegt, wie man sie zum Geburtstag würdig und spektakulär präsentieren könnte. So dass möglichst viele Leute auch von außerhalb kommen, die Gropiusstädter in die Feiern mit einbezogen werden und spannende, einmalige Feste, Kunst- und Kulturereignisse stattfinden.

Wunderbare Ideen sind dabei entstanden: Ein Wolkenkratzer-Wochenende, wo auf unseren Hochhausdächern Kühe weiden oder Kaffee getrunken werden kann. Chöre auf den Balkonen und Bewohner, die Geburtstagsständchen schmettern. Ein regelmäßiger „Blauer Mittwoch“ auf dem Lipschitzplatz, eine Veranstaltungsreihe mit digitaler Riesenleinwand am Gemeinschaftshaus mit Public-Viewing- und Überraschungsevents. Fassadenkletterer und Flashmobs. Eine XXL-Kaffeetafel auf dem gesamten Wildmeisterdamm. 1000 bunte Luftballons – gleichzeitig aus allen Hochhausfenstern losgelassen. Drahtseilakte zwischen den Hochhäusern, Künstler verhüllen das Gropiushaus – es gab jede Menge originelle Vorschläge. Manche davon werden sich wohl nicht realisieren lassen. Aber einige schon. Alles soll auch noch nicht verraten werden, zum Geburtstag soll es ja auch noch Überraschungen geben!

Es gab aber nicht nur die spektakulären Ideen, sondern auch viele, die die Gropiusstadt bereichern und den Bewohnern auch nach dem Geburtstag zugute kommen sollen, wie Foto-Ausstellungen oder die Entwicklung eines Geschichts-Archivs. Eine Gropiusstadt-Info-Broschüre, Gropiusstadt-TV, ein Projekt „Mobile Gropiusstadt“. Und erstaunlich war, wie spontan sich Arbeitsgruppen und Kooperationspartner zusammengefunden haben. 20 konkrete Geburtstags-Projekte wurden entwickelt. Jede Idee wurde auf einem Projektblatt grob skizziert, die notwendigen Arbeitsschritte wurden aufgelistet, nächste Treffen vereinbart, jeweils ein Projekt-„Kümmerer“ benannt. So werden aus den Ergebnissen der Ideenwerkstatt jetzt nach und nach konkrete Geburtstagsvorhaben, die z.T. von professionellen Organisatoren umgesetzt und zum Teil auch von den Teilnehmern realisiert werden können.

Und Sie brauchen sich jetzt nur noch überraschen lassen. Was auch immer im Geburtsjahrgang 2012 hier stattfindet, Sie haben in jedem Fall Logenplätze!!

Ungethüm

## Gropiusstadt macht Schule

Der Bildungsverbund lädt ein:

### Tag der offenen Schule

23. September 2011 von 9:00 - 12:00 Uhr

Bald geht es los mit der Schulanmeldung für das Schuljahr 2012/13. Welche Schule ist genau richtig? Schüler und Eltern können den Unterricht der Schulen in der Gropiusstadt besuchen, die Schule besichtigen und mit Lehrern und Schülern sprechen.

Sie werden von unseren Schülerlotsen am Eingang der Schulen erwartet!

#### Grundschulen

- Hugo-Heimann-Schule , Hugo-Heimann-Str. 20
- Janusz-Korczak-Schule , Wildhüterweg 5
- Lisa-Tetzner-Schule , Hasenheger Weg 12
- Walt-Disney-Schule, Efeweg 34
- Grundschule am Regenweiher, Johannisthaler Chaussee 328-340
- St. Marien-Schule, Hugo-Heimann-Str. 2
- Schule am Fliederbusch, Kornradenstr. 2

#### Oberschulen

- Sekundarschule Hermann-von-Helmholtz-Schule, Wutzkyallee 68-78
- Sekundarschule Liebig-Schule, Efeweg 34
- Gemeinschaftsschule Walter-Gropius-Schule, Fritz-Erler-Allee 86
- OSZ Lise Meitner, Rudower Str. 184
- Hannah-Arendt-Gymnasium, Elfriede-Kuhr-Str. 17

Und im Oktober:

### Schulmesse

### im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

21. Oktober 2011, 14:00 – 18:00 Uhr

Bat Yam Platz (U-Bahnhof Lipschitzallee)

Die Schulen der Gropiusstadt stellen sich vor: ihr Programm, ihr Lernangebot, das Leben in der Schule, die Lehrer und Schulleitungen.



## Quartiersmanagement

### Projekte und Bauvorhaben für die Gropiusstadt 2011 - 2013

Zwar sind die Mittel, die aus dem Programm Soziale Stadt für die Gropiusstadt zur Verfügung stehen, im Vergleich zu den Vorjahren weniger geworden, weil die Bundesregierung ihren Zuschuss zum Programm ab 2011 gestrichen hat. Aber Dank ergänzender Mittel des Berliner Senats konnten auch in diesem Jahr wieder Projekte für die Gropiusstadt vom Quartiersrat bewilligt werden. Hier haben wir Ihnen eine Übersicht über alle neuen Projekte zusammengestellt, die in diesem Jahr oder auch in den nächsten Jahren realisiert werden, sowie die Projekte, die bereits im letzten Jahr gestartet sind, aber noch andauern.

**Titel/Träger/Beschreibung/Zeitraum**

#### QuartiersFonds 4

##### Umgestaltung Lipschitzhöfe

HWS

Erstellung und Umsetzung eines Neugestaltungskonzepts für den Innenhofbereich Lipschitzallee / Fritz-Erler-Allee in enger Kooperation von HWS mit Bewohnern und Baufachleuten  
Januar 2010 bis Dezember 2011

##### Um- und Anbau Kita Regenbogen

Ev. Kirchenkreis Neukölln Oberspree  
Umbau des Kitageländes zwecks Öffnung für Familien und Kinder in der näheren Umgebung des Standorts  
Januar 2010 bis Dezember 2011

#### QuartiersFonds 3

##### Koordination Bildungsmeile Wutzkyallee

empirica

Koordinationsstelle für die Akteure der Bildungs- und Freizeiteinrichtungen in der Wutzkyallee (OSZ Lise Meitner, Helmholtz-Schule, Lichtenstein-GS, Kita Wutzkyallee, JuKuZ und ASP zur Abstimmung/Vernetzung der Bildungsanstrengungen und Verbesserung der Übergänge  
Januar 2010 bis Dezember 2011

##### Hofkinderprojekt / Peer-Streetworker-Projekt

Evin e.V.

Freizeitangebot für auffällig gewordene und Jugendclub-ferne Kinder-/Jugendgruppen aus dem nördlichen Teil des QM-Gebiets mithilfe von Streetworkern und

„Peer-Streetworkern“ im FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr); außerdem Arbeit mit ihren Müttern (Mütterfrühstück, Beratung) und Aufbau einer Vätergruppe  
Januar 2010 bis Dezember 2011 und Anschlussprojekt Januar bis Dezember 2012

##### Bolzplatz Wildmeisterdamm

NGA Neukölln

Erneuerung des Bolzplatzes/einer Sportanlage am Wildmeisterdamm (Schaffung von 2 Kleinspielfeldern plus 2 Streetballfeldern), der/die dann von den ortsansässigen Institutionen genutzt wird und vom Bezirk instandgehalten wird; Baukostenzuschuss  
Januar 2010 bis Dezember 2011

##### Bildungsverbund Gropiusstadt

degewo

Verbund aller Bildungseinrichtungen (Kitas, Schulen, Jugendeinrichtungen in und um das QM-Gebiet) zum Zwecke der engstmöglichen Kooperation  
Mai 2010 bis Dezember 2012

##### Ich und die Anderen

AWO KV Südost

Soziales Training mit Schulklassen – Projektwerkstatt für Lehrer der Liebig-OS. Schüler der 7. Klassen an der Liebig-OS lernen zu kooperieren, gewaltfrei Konflikte zu lösen und selbstsicherer und einführender zu werden; Lehrer erhalten ein Methodentraining, um so etwas später allein anleiten zu können  
August 2010 bis Dezember 2011

##### 50 Jahre Gropiusstadt – Koordination Vorbereitungsprozess

Fritz Walter (Organisationsentwicklung)

Koordination der Vorbereitungen auf die 50-Jahr-Feiern der Gropiusstadt: Vermittlung der Prozesse auf der lokalen Ebene einerseits und auf der Ebene überregional bedeutsamer Akteure (universitäre Fachöffentlichkeit, Politik/Verwaltung, Wohnungswirtschaft) andererseits; Fundraising für die Umsetzung der Feiern in 2012; im Jubiläumsjahr dann organisatorische Betreuung der Jubiläumsfeiern  
Januar bis Dezember 2011 + Fortsetzungsprojekt von Januar bis Dezember 2012

##### Betrieb DAS waschhaus-café (Forts.)

Kubus gGmbH

Fortsetzung des 2009 begonnenen Projekts zum Betrieb der Nachbarschaftseinrichtung im nordwestlichen Bereich des QM-Ge-

biets (Wohnbestände der HWS); überwiegend Personalkostenzuschuss, Miete und Betriebskosten trägt die HWS  
Januar 2011 bis Dezember 2012

##### Betrieb Interkultureller Nachbarschaftstreff IKT

Impuls e.V.

Weiterbetrieb der bis 08/2010 aus BaMF-Mitteln geförderten Nachbarschaftseinrichtung im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt mit Schwerpunkt Interkulturelle Arbeit; überwiegend Personalkostenzuschuss Miete und Betriebskosten trägt das bezirkliche Kulturamt  
Januar 2011 bis Dezember 2012

##### Internetseite und Stadtteilzeitung

S.T.E.R.N. GmbH

Redaktionelle und gestalterische Herstellung der seit 2007 11 x im Jahr erscheinenden Stadtteilzeitung walter zzgl. Druckkosten und Betreuung der Internetseite des QM, sowie Erstellung eines Newsletters  
April bis Dezember 2011 und Januar 2012 bis Dezember 2013

##### Schulmesse 2011-2012

Stadtmuster

Sachkostenzuschuss zur Organisation der vierten und fünften Gropiusstädter Schulmesse, bei der sich die Gropiusstädter Bildungseinrichtungen den Eltern potentieller Schüler im Rahmen einer eintägigen Messe vorstellen  
Juli 2011 bis Dezember 2012

##### Lernwerkstatt

Manna Familienzentrum

Fortsetzung des seit 2010 laufenden Projekts im Familienzentrum Manna mit ehrenamtlicher Hausaufgabenhilfe, Elternschulung und Freizeit- und Ferienangeboten für Kinder der Klassenstufen 3 bis 6  
August 2011 bis Juli 2012

##### Spielplatzbewegung und Kiezanbindung

Anschlussprojekt zu

„Bolzplatzliga und Vernetzung“ SKI e.V.

Unterstützung von Ehrenamtlichen (Eltern, Lehrer, Anwohner) bei der Ausrichtung von Turnieren und Aufrechterhaltung des „Normalbetriebs“ der Bolzplatzliga am Pippi-Langstrumpf-Bolzplatz und am neuen Bolzplatz Wildmeisterdamm; Zielgruppe: Kinder und Jugendliche  
März 2012 bis November 2012

## QuartiersFonds 2

### Erlebnispfad auf dem Zwickelgelände, zweiter Bauabschnitt

KCH Zwickel

Ein- und Aufbau diverser weiterer Erlebnisstationen (Insekten-Hotel, Stufenbeet, Weidentipi, u.ä.) in Eigenleistung der Mitarbeiter, Nutzer und deren Eltern auf dem Gelände des Kinderclubhaus Zwickel; zweiter Bauabschnitt

März 2011 bis November 2011

### Sprachschulung für aktive Gropiusstädter

Impuls e.V.

6 Gruppen von Migranten unterschiedlicher Deutsch-Sprachniveaus diskutieren angeleitet durch Sprachlehrkräfte auf Deutsch, untereinander und mit Deutschen, über gesellschaftliche und politische Themen. Die dabei und bei verschiedenen Exkursionen gewonnenen Erkenntnisse tragen sie in die eigenen Sprachgemeinschaften

März 2011 bis Dezember 2011

### Kinderbildungs-Café

Frauencafé

Angebot für Familien mit Kleinkindern ohne Kita-/Krippenplatz: Verschiedene Kursgruppen zur Vermittlung von Bildungs- und Erziehungskompetenzen (Sprache, Motorik, soziale Kompetenz) an drei Tagen in der Woche (Kurseinheit je 2 Std.), ergänzend Einzelfallbetreuung und Bewegungsangebot für Kleinkinder

März 2011 bis Dezember 2011

### Mobile Gesundheitsförderung

Frauencafé

Um bei sozial benachteiligten Frauen Hemmschwellen gegenüber bestehenden Gesundheitseinrichtungen abzubauen und um ihren Wissenstand im Bereich Gesundheitsförderung zu erweitern, werden Gruppen- und Einzelberatungen und Gesundheitstouren (durch die Einrichtungen in der Gropiusstadt und Neukölln) durchgeführt

August 2011 bis Dezember 2011

## QuartiersFonds 1

### Zaubergarten

Impuls e.V.

Kreativnachmittag einer alters- und kulturgemischten Keramikprojektgruppe im Gemeinschaftshaus; Ziel: Verwandlung der Grünanlage am Gemeinschaftshaus in einen Minigarten mit Bodenkacheln und diversen Kleinskulpturen aus Keramik

Februar 2011 bis Oktober 2011

### Tanzpädagogik Workshop für Schüler/innen

Kudret Büyükyurt

Sensibilisierung der Selbst- und der Fremdwahrnehmung durch Tanz, Bewegung, Entspannung mit Musik. 7.-Klässler der Liebig-Schule werden 1x wöchentlich für 90 Minuten motiviert, spielerisch ihre eigenen (körperlichen) Grenzen und die der Anderen wahrzunehmen

Februar 2011 bis Oktober 2011

### Fotografische Dokumentation der Gropiusstadt

Simon Menges

Fotografisches Porträt des Quartiers – Ein- und Ausblicke in privates Leben und öffentliche Strukturen, Möglichkeit für Kommunikation zwischen Bewohnern. Ziel: Zur kritischen Reflexion über sich selbst als Teil einer Mikrogemeinschaft anregen. Ausstellung im Rahmen 50-Jahr-Feiern vorgesehen.

Februar 2011 bis Oktober 2011

### Blickwinkel Gropiusstadt

Manna

Mit der Seniorengruppe „Lebenshorizonte“ des Familienzentrums Manna wird ein Foto-Workshop mit abschließender Ausstellung und Druck von Postkarten zum Thema „Blickwinkel - Gropiusstadt - Lebensabschnitte“ durchgeführt. Die Teilnehmer machen mit Digitalkameras ausgestattet eine Kieztour und fotografieren die Gropiusstadt aus ihrer Sicht

Mai 2011 bis November 2011

### Umgestaltung der Projektwerkstatt für Bildung und Integration

Projektwerkstatt e.V.

Zuschuss für Renovierung und Kauf eines Schienensystems zur Hängung von Bil-

derrahmen, damit die Arbeiten der Kinder präsentiert werden können, und für die Neugestaltung des Außenbereiches: Erstellen einer Terrasse, damit samstags ein Elterncafé etabliert werden kann

Juli 2011 bis November 2011

### Dorfplatzfest

Stadtleben e.V.

Vorbereitet durch die Janusz-Korczak-Schule mit ihrem Hort, die Kita Wildhüterweg, die Wilde Hütte, den Abenteuerspielplatz Wildhüterweg und Stadtleben e.V. findet am 23. September 2011 das diesjährige Dorfplatzfest am Wildhüterweg unter dem Motto „Afrika“ mit buntem Programm mit vielen Spielangeboten und afrikanischem „Flair“ statt

September 2011 bis Oktober 2011

### 30 Jahre Frauencafé

Frauencafé

Am 28.10. 2011 von 15:00 - 18:00 Uhr feiert das Frauen-Café im kleinen Saal des Gemeinschaftshauses ein Fest anlässlich seines 30-jährigen Geburtstages. Begleitet wird es durch eine Ausstellung, welche die Arbeit der vergangenen Jahre dokumentiert und durch diverse Aufführungen (Tai Chi, Englischsprachiges Theaterstück, Sportgruppe, Texte des Freitagsfrühstücks)

September 2011 bis November 2011

### Familienfest

Manna

Familienfest für Jung und Alt des Familienzentrums Manna am 17.09.2011 auf dem Bat-Yam-Platz und in den Räumen des Familienzentrums. Bewegungsangebote / Angebote für Aktive auf dem Platz und eher ruhige Aktivitäten in den Räumen.

September 2011 bis Oktober 2011



Foto: Ungethüm

Nachbarschaftsfest zur Eröffnung der neugestalteten Lipschitzhöfe

# Sing ... sing a song!

## Die Internationale Singgruppe ImPULS

Seit 2005 trifft sich die internationale Singgruppe ImPuls im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene treffen sich dort in drei Gruppen und singen und musizieren gemeinsam. „Bei uns gibt es Menschen aller Altersgruppen, Generationen und aus vielen verschiedenen Nationen“, sagt Julia Pankratyeva, die Leiterin des interkulturellen Treffpunkts im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt. „Wir singen Lieder in vielen Sprachen, zum Beispiel auf deutsch, polnisch, russisch, türkisch und englisch“.

Zum Repertoire der Singgruppe gehören alle Arten von Liedern, Folklore und Popsongs. Und die Gruppen treten oft auf, bei Konzerten, Musikveranstaltungen, Stadtteilfesten und in Seniorenheimen. In den Gruppen herrscht eine herzliche, fröhliche Atmosphäre und alle singen mit Spaß und jeder Menge Leidenschaft. „Achtung, wir sind ansteckend“, lacht Julia. Und erzählt von der letzten gemeinsamen Reise (Die Mitglieder singen nicht nur zusammen, sie unternehmen auch privat viel gemeinsam). Da stiegen sie in einen kleinen Bus, einer summt ein Lied, mehrere fielen ein. Plötzlich rief ein fremder Mann „Stop!!“ und Julia befürchtete schon Beschwerden, da zog der Herr eine Mundharmonika aus der Tasche und fing an bekannte Lieder zu spielen. Plötzlich sang der ganze Bus mit, wildfremde Menschen, die ganze Fahrt lang. Ein Erlebnis!

*Sing, sing a song  
Let the world sing along  
Sing of love there could be  
Sing for you and for me.*

(The Carpenters,  
Musik Joe Raposo)

„Wer mit Musik durchs Leben geht, erlebt mehr, das Leben ist viel bunter.“ Ist ein Zitat von Igor Balyas, einem russischem Musiklehrer. Und Julia fügt hinzu, dass Musik auch in schwierigen Situationen hilft, zum Beispiel, wenn man allein in ein fremdes Land kommt. Wenn man in eine Musikgruppe geht, bekommt man schell Kontakt und lernt nette Leute kennen.

„Wo Musik ist, lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“ sagt zumin-

dest der Volksmund. Die Internationale Singgruppe sucht noch Mitglieder, jeder ist herzlich willkommen!!

Ungethüm



Internationale Singgruppe beim Nachbarschaftsfest



Alt & Jung singen bei ImPuls

Gemeinsam singen und musizieren macht Freude!



© ImPuls e.V.

## Singgruppen-Termine

- Für Kinder (4-8 Jahre):  
Di 17:00 – 18:00 Uhr +  
Sa 11.00 – 12:00 Uhr  
im Gemeinschaftshaus
- Für Jugendliche (9-15 Jahre):  
Mi 16:30 – 18:00 Uhr
- Für Erwachsene:  
Do 16:00 – 18:00 Uhr Termine  
für Solisten nach Absprache
- Musikgruppe (Gitarre) für Kinder und  
Erwachsene – Termine nach Absprache

### Infos & Kontakt:

Julia Pankratyeva, Projektleitung  
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin  
Tel. 902 39 14 15

## Akkordeon gesucht!!

Wir brauchen für unsere Musikgruppe dringend ein Knopf-Akkordeon mit B-Griff!

Falls jemand eines hat, dass er uns zur Verfügung stellen kann, würden wir uns sehr freuen!

Bitte melden Sie sich unter:  
Tel. 902 39 14 15

Ansprechpartnerin: Julia Pankratyeva

Frau Dr. Franziska Giffey, Bezirkstadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport, Neukölln  
Herr Frank Bielka, Vorstand der degewo  
Das Team Efeuweg:  
Frau Prof. Donatella Fioretti, TU Berlin  
Herr Prof. Jörg Stollmann, TU Berlin  
Herr Prof. José Mario Gutiérrez Marquez, Bauhaus-Universität Weimar \*  
und die Studierenden der TU Berlin und der Bauhaus-Universität Weimar

freuen sich,  
Sie / Euch  
zu der Ausstellung

# *„Campus Efeuweg: die Zukunft der Gropiusstadt mitgestalten“*

einzuladen.

Feierliche Eröffnung  
am Dienstag, den 23. August um 12.30h

Umtrunk  
Persönliche Führung durch die Studierenden

Ausstellung: Dienstag, 23. – Freitag, 26. August, 12-20h

Abschließende Evaluierungs-Werkstatt: Samstag 27. August, 10-15.30h

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt  
Bat-Yam-Platz 1  
12353 Berlin

\* sowie alle weiteren MitarbeiterInnen des Teams Efeuweg:

Sandra Bartoli, Katharina Bonhag, Till Boettger, Wolfgang Endler, Hugo Guiomar, Mathias Heyden, Anita Kaspar, Ragna Körby, Tobias Kurtz, Jessica Lüttke,  
Johanna Maierski, Simon Menges, Gisela Prystav, Manuela Reinhard, Kathrin Schömer, Max Schönherr, Susan Schür;  
mit allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der beteiligten Kinder-, Jugend- und Bildungseinrichtungen am Efeuweg:  
Kindertagesstätte Dreieinigkeit, Liebig Sekundarschule, Oberstufenzentrum Lise-Meitner, Walt-Disney-Grundschule, Jugendclub Ufo;  
dem Bildungsverbund Gropiusstadt; den Verantwortlichen, Vereinen und NutzerInnen der lokalen Sporteinrichtungen;  
und allen weiteren Beteiligten und UnterstützerInnen des Projekts „Campus Efeuweg: Modell(e) für eine neue Gropiusstadt“.

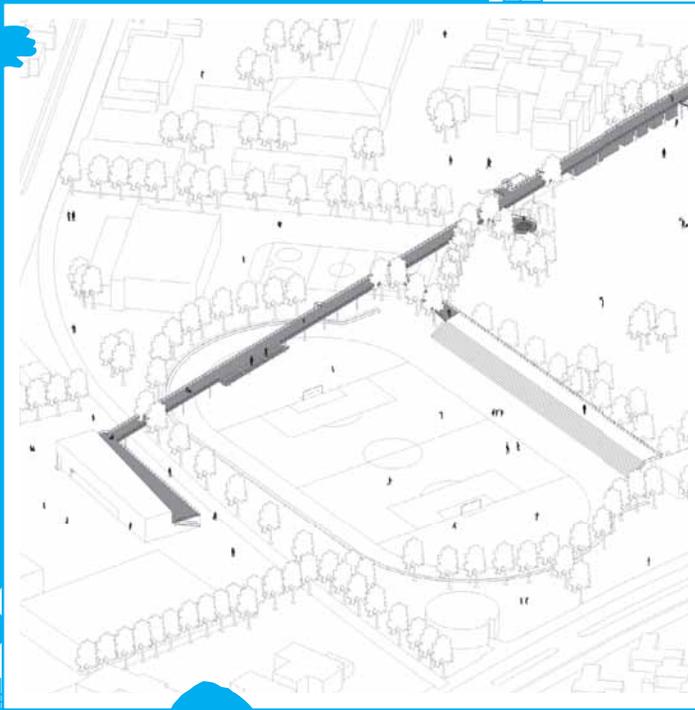
# CAMPUS EFEUWEG - DIE ZUKUNFT DER GROPIUSSTADT MITGESTALTEN

## Der Pier

Eine Brücke wird zum Stadtraum!

## Zaunhäuser

Jeder Schule ihr Gartenhaus!

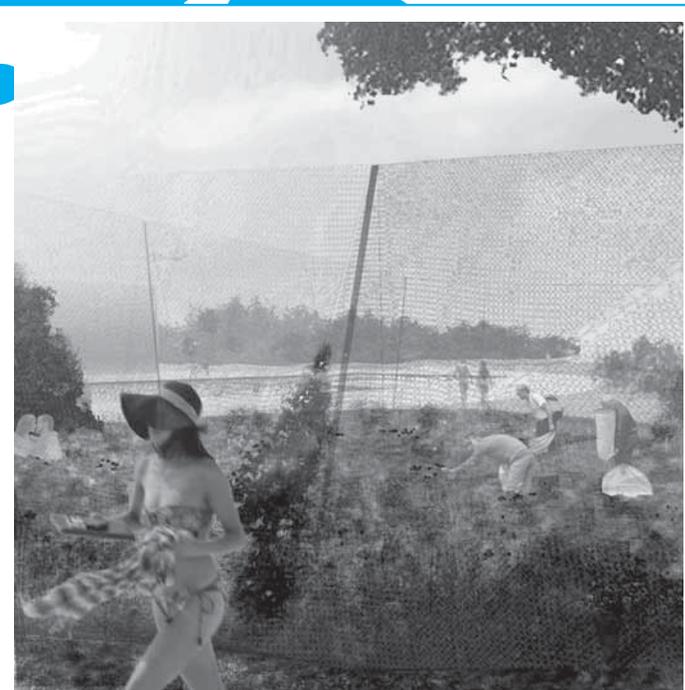


## Zäune sind gut!

... denn wir gärtnern selbst!

## Grenzen

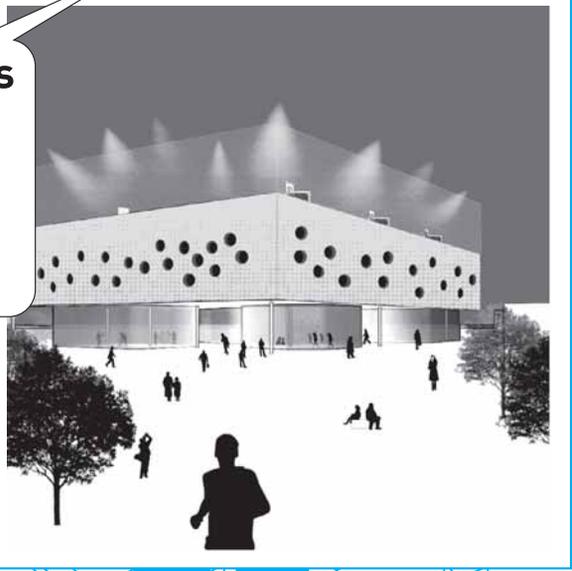
Raum  
Sport



GEHT NICHT GIBT'S NICHT !

**Campus Club Haus**

Wir wollen ein  
Kids- und  
Kiezzentrum!

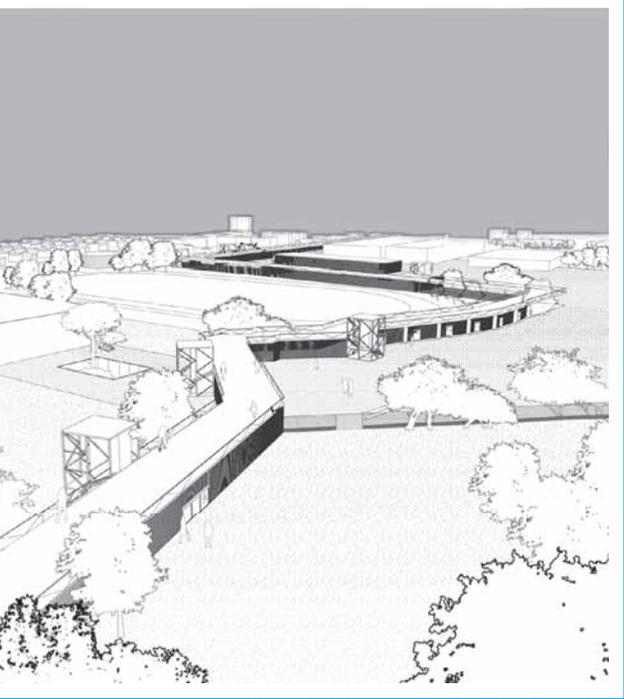
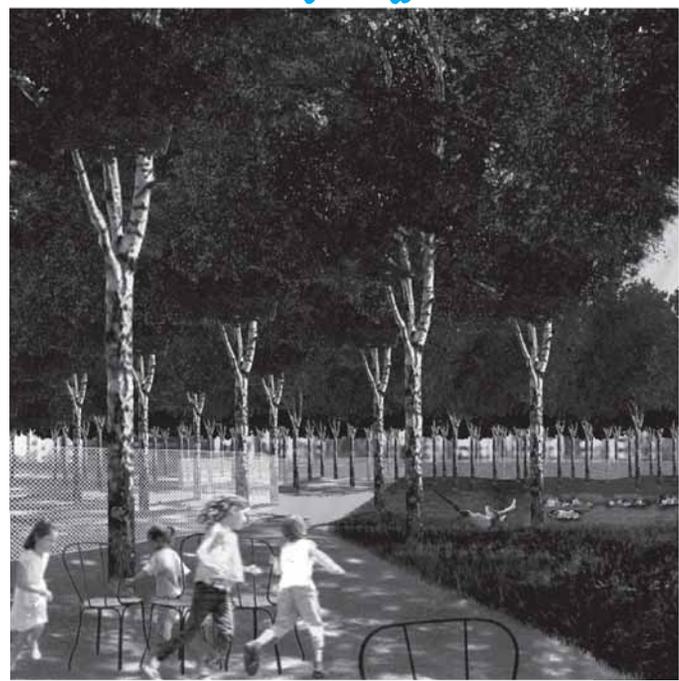


**Baumstadt**

Ein Park für  
alle!

**Wegzügler**

Ort für Sport und  
Freizeitgeräte!



## CAMPUS EFEUWEG – MODELL(E) FÜR EINE NEUE GROPIUSSTADT

### AUSSTELLUNG WERKSCHAU

Dienstag, 23.8. - Freitag, 26.8.  
täglich von 12-20h, Freitag 12-18h  
Eröffnung: Dienstag, 23.8., 12.30h  
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Großer Saal  
Die Ausstellung zeigt die Entwürfsarbeiten der Studierenden und die aus ihnen abgeleiteten Werkzeuge und Strategien für eine zukünftige Nutzung des Areals, sowie eine Dokumentation des Projekts.

### EVALUIERUNGS-WERKSTATT

Samstag, 27.8., 10-15.30h  
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Kleiner Saal  
Abschließende Präsentation der Ergebnisse des Projekts und gemeinsame öffentliche Diskussion und Bewertung durch ExpertInnen und NutzerInnen.  
Im Anschluss: gemeinsamer Umtrunk im Hof des Gemeinschaftshauses.

### PROJEKT+PROJEKTZIEL

Wie können Bildungseinrichtungen Räume für neue Lern- und Lehrkonzepte schaffen, die über die Schullernutzung hinaus auch dem Quartier neue Impulse geben? Diese Frage nach Synergien steht im Zentrum des aktuellen Dialogs zwischen Stadtentwicklung und den Bildungseinrichtungen. Die Forschungskooperation „Campus Efeuweg“ entwirft in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, SchülerInnen und weiteren NutzerInnen verschiedene Alternativen für einen Campus, welche zu diesem Dialog konkrete Modelle liefern.

Die Finanzierungsgänge der öffentlichen Hand und die aktuellen Reformen des Bildungswesens verlangen nach solchen Zukunftsmodellen, die sowohl innovativen Bildungsinitiativen, einer sozial gerechten Stadtentwicklung und einem für alle nutzbaren öffentlichen Raum zugute kommen.

Das Entwurfs- und Forschungsprojekt ist ein Labor für einen Richtung weisenden Campus für Bildung, Sport und Freizeit. Die zahlreich vorhandenen Bildungseinrichtungen, Sport- und Freizeitanlagen stehen momentan

in kaum einer Beziehung zueinander. Im Gegenteil: sie leiden unter den Abschottungen der einzelnen Einrichtungen untereinander und können den heutigen Anforderungen an ihren Betrieb (Ganztagsschulen) und den pädagogischen Notwendigkeiten (Bewegung) nicht gerecht werden. Die Potenziale der am Efeuweg versammelten Einrichtungen sind bei weitem nicht ausgeschöpft.

Das Projekt hat sich die Beteiligung der Hochschulen an den aktuellen Debatten der Stadtentwicklung zum Ziel gesetzt. Die Fachgebiete der beiden Universitäten suchen gemeinsam mit Städtebau- und Architekturstudierenden nach Antworten auf die Frage, wie die Gropiusstadt aus heutiger Sicht und Kenntnis von einem wichtigen, zentral gelegenen Ort aus verbessert werden könnte. Insgesamt 30 Studierende haben gemeinsam mit den NutzerInnen Konzepte entwickelt, welche das Quartier durch Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raumes sowie durch ein innovatives programmatisches Angebot nachhaltig aufwerten sollen.

Zusätzlich bietet die Zusammenarbeit der Berliner Wohnungsbau-Gesellschaft degewo, des Bezirks Neukölln, des Senats Berlin, den Lehrkräften und SchülerInnen der Bildungsverbände, den BewohnerInnen des Quartiers und den öffentlichen Einrichtungen die Möglichkeit, Synergien zwischen privaten und öffentlichen Partnern, zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft zu nutzen, um ein Zukunftsbild für eine neue Qualität des Lebens in der Gropiusstadt zu entwickeln.

Eine synergetische Planung bietet folgende Chancen:

Freiräume und Einrichtungen, welche sich altersübergreifend nutzen lassen, können das respektvolle Miteinander von Jung und Alt, ein spezifisches Thema von Großsiedlungen, fördern.  
Räume für Verpflegung, Bewegung und Entspannung ermöglichen erst die notwendigen Reformen des Bildungswesens, welche das Konzept der Ganztagschule fördert.  
die private und öffentliche Mit-Nutzung von Räumen, Flächen und Einrichtungen kann als alternatives ökonomisches Modell räumlich großzügigere Bildungseinrichtungen finanzieren und die Gebäude über weite Teile des Tages beleben.

eine kooperative Jugend- und Bildungsarbeit, die über die schulische Bildung hinaus wirksam ist, ermöglicht die Förderung aller Kinder und Jugendlichen.

### PROJEKTPHASEN

Das Projekt ist in drei Phasen (Wintersemester 2010/11 bis Wintersemester 2011/12) gegliedert:  
Erarbeitung der Grundlagen (1), Durchführung eines studentischen Entwurfsstudios als Workshopverfahren (2) und Evaluation und Dokumentation der Ergebnisse des Verfahrens und der angewandten Werkzeuge und weiterführende Empfehlungen (3). Alle drei Phasen werden begleitet von partizipativen Veranstaltungen, welche alle Partner in Form von Feedback Loops und Workshops einbinden.

Im Jubiläumsjahr 2012 – 50 Jahre Gropiusstadt - werden die Ergebnisse einer großen Öffentlichkeit präsentiert. Mit der Werkschau im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt befinden wir uns am Ende der Phase (2).

### CAMPUS EFEUWEG – MODELL(E) FÜR EINE NEUE

GROPIUSSTADT ist ein Entwurfs- und Forschungsprojekt der Fachgebiete von Prof. Donatella Fioretti und Prof. Jörg Stollmann, Institut für Architektur, TU Berlin, Prof. José Mario Gutiérrez Marquez, Fakultät Architektur, Bauhaus-Universität Weimar, dem Wohnungsbaunehmen degewo und dem Bezirk Neukölln in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin und den entsprechenden Akteuren in der Gropiusstadt.



Senat der Stadt Berlin



Mehr Stadt. Mehr Leben

Wir danken allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der vielen Einrichtungen in Gropiusstadt, die uns mit ihrem Engagement in unserer bisherigen Arbeit unterstützt haben.



Redaktion der Sonderseiten zum „Campus Efeuweg“ : Team Efeuweg

Grafik: Hugo Guionar

Kontakt: Anita Kaspar, Projektleitung, TU Berlin: 030 314 21936,

anita.kaspar@tu-berlin.de

## 5. degewo-Schülertriathlon & Familiensportfest

### Neuköllner Schüler geben ihr Bestes im Staffelteam



Es ist wieder so weit: Zum 5. Mal startet am Sonntag, den 3. September 2011, der große degewo-Schülertriathlon. Es ist mittlerweile das Sportereignis im Süden – denn über 800 Schüler haben letztes Jahr mitgemacht und ihr Bestes gegeben in den klassischen Triathlon-Disziplinen Laufen, Schwimmen, Radfahren.

Immer mehr Kinder bewegen sich immer weniger – umso wichtiger sind Veranstaltungen, wie der Triathlon, die die Kinder zu sportlichen Leistungen motivieren, denn Gesundheit ohne ausreichende Bewegung gibt es nicht! Zum fünfjährigen Jubiläum gibt es Änderungen – die Organisatoren von der Firma Nieland & Partner haben Wünsche und Anregungen von Schülern und Sportlehrern aufgegriffen: Diesmal treten die Schüler in Staffelteams an, d.h. einer läuft, ein zweiter schwimmt, ein dritter

radelt. So kann wirklich jeder/jede teilnehmen, auch wenn man z.B. kein Fahrrad hat oder nicht schwimmen kann. Außerdem wird jedes Team in seiner Klasse gewertet, auch nach Mädchen/Jungen getrennt. So kann jeder das machen, was ihm am meisten liegt und seine Stärken kommen dem Team zugute – und die Jungen-Teams gewinnen nicht immer automatisch, weil sie kräftemäßig gegenüber den Mädchen im Vorteil sind.

**Anmeldungen & alle Infos unter:**  
[www.degewo-triathlon.de](http://www.degewo-triathlon.de)

Natürlich gibt es wie immer ein großes Familiensportfest rund um den degewo-Schülertriathlon, es wird ein Tag voller Sport und Spaß, kommen Sie mit der ganzen Familie und feiern Sie unsere Neuköllner „Ironkids“ an!

### Familiensportfest:

Dreh- und Angelpunkt ist die Showbühne im degewo-Stadion, auf der es unter anderem Interviews mit namhaften Sportlern und Entertainment geben wird. Den ganzen Tag über finden viele Wettbewerbe statt, für die Besten gibt es Preise. Sportvereine informieren und bieten kostenloses Probetraining.

### Kostenlose Sport- & Mitmachangebote:

- Floorball,
- Team-Rope-Jump,
- Biathlon-/Skike-Wettbewerb,
- Streetball
- Basketball-Korbwurf
- Therapeutisches Reiten
- 4er-Bungee-Trampolin
- Probetraining mit Neuköllner Sportvereinen
- Funballs
- Rad-Roller-Geschicklichkeitsparcours
- Auto-Überschlag-Simulator
- 3D-Astro-Trainer
- für die Kleinen: Malen, Basteln & Schminken u.v.m.

Selbstverständlich ist an diesem Tag auch für Essen und Trinken gesorgt.



3. September 2011, 10 bis 18 Uhr

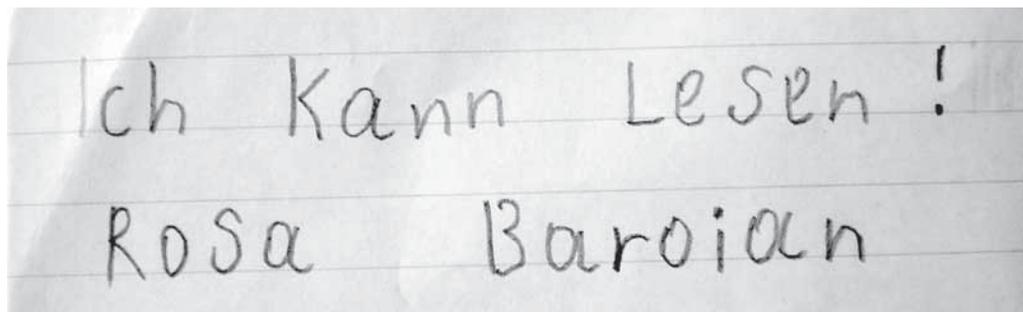


## Mama Rosa kann lesen!

Das erste Mal ist uns Rosa 2007 im Frauencafé aufgefallen. Damals hatte sie dort einen 1-Euro-Job. Allerdings nicht lange. Aber auch nachdem der Job beendet war und sie kein Geld mehr dafür bekam, hat sie dort weiter ausgeholfen. Sie hat sauber gemacht und bei den Veranstaltungen geholfen. Weil man sie dort brauchte und sie nicht untätig

und Flüchtlinge (BaMF) und beim Jobcenter melden. Nachdem ihrer zuständigen Sachbearbeiterin klar wurde, dass Rosa Analphabetin war, schickte sie sie zu einem Alphabetisierungskurs in der Nähe ihrer Wohnung. Sie landete bei Kursleiterin Ferial Hayo vom Träger WIS im Grlitzweg. Und war ganz verstört. Rosa weinte und sagte, dass sie doch

unmöglich lesen und schreiben lernen könne, denn sie sei doch viel zu alt dafür! Rosa ist 65 Jahre alt. Alle anderen Frauen im Alphabetisierungskurs waren viel jünger. Sie hatte Angst. Von Georgien nach Deutschland einzuwandern allein mit Kind – kann man schaffen. Aber lesen und schreiben – ihr ganzes Leben lang konnte sie das nicht! Das schien so schwer – ein solches Buch mit sieben Siegeln – das traute sie sich nicht zu.



herumsitzen wollte. Deshalb haben wir von ihr in der Rubrik „Gute Geister der Gropiusstadt“ berichtet.

Rosa ist eine kleine, stämmige, dunkelhäufige Person mit leuchtenden Augen. Damals sprach sie praktisch kein Wort Deutsch. Aber Russisch, Kurdisch und ein bisschen Armenisch. Sie verständigte sich mit Händen und Füßen. Und mit Herz. Ganz allein ist sie mit ihrer Tochter aus Georgien nach Deutschland eingewandert. Über die Zeit vorher möchte sie nicht sprechen – leicht wird es nicht gewesen sein. Den Artikel im *walter* haben wir ihr damals auf russisch vorlesen lassen. Und dann hat sie drei Kreuze darunter gesetzt. Das war ihre Unterschrift. Denn Rosa konnte weder lesen noch schreiben.

Für Einwanderer gibt es Auflagen. Sie müssen Integrationskurse besuchen und sich immer wieder beim Bundesamt für Migration

Ferial Hayo hat dann erstmal geschafft, dass Rosa überhaupt da blieb und mal zusah. Die anderen Frauen kennenlernte, die am Kurs teilnahmen. Und mit ganz viel Geduld konnte sie Rosa überreden, es wenigstens einmal zu versuchen. Aber da gab es schon das erste Problem. Rosa konnte nicht mal einen Stift richtig halten – wie denn auch, hatte sie doch niemals eine Schule besucht. Barbara, eine der Lehrerinnen von WIS, hat mit ganz viel Ruhe und Geduld mit ihr geübt, so lange bis sie's konnte.

Mit der Zeit hat sie sich dann auch an den Rest herangetraut. Und sich nebenbei mit allen angefreundet. Bei den Treffen brachten manche Frauen ihre Kinder mit. Um die kümmerte sich Rosa immer als erstes, denn Kinder liebt sie. Und wenn eine der Frauen private Probleme hatte, wusste Rosa oft Rat. Sie konnte zwar nicht lesen, aber zuhören. Nicht schreiben, aber sie hat viel gesehen und erlebt und eine große Menschenkenntnis und Lebensklugheit. Mama Rosa oder Oma Rosa nennen sie alle. Die Kinder rufen sie, sobald sie sie von weitem sehen. Oft besucht



sie das Müttercafé der Lipschitzkids und die Frauen dort lieben sie. Sie hilft jedem und hat für alle ein offenes Ohr. Amira, Sozialpädagogin bei den Lipschitzkids, sagt: „Ich bewundere sie, sie ist allein als Frau mit ihrer Tochter emigriert, sie kommt aus einer ganz anderen Kultur und sie hat sich hier zurechtgefunden und eingebracht. Und nicht nur

*„Alles, was gut ist,  
ist bei Mama Rosa!“*

*Lamiye Ilhan,  
eine Freundin aus dem Müttercafé der  
Lipschitzkids*

das, sie bereichert ihr Umfeld: Mama Rosa stärkt die Schwachen!“ und Kursleiterin Ferial Hayo ergänzt: „Sie ist unglaublich engagiert, hilft den Frauen und ermutigt sie. Sie hat eine große soziale Kompetenz!“

Und jetzt hat Rosa es geschafft – sie kann tatsächlich lesen! Und schreiben auch schon ein bisschen. Nach eineinhalb Jahren voller Mühe und obwohl sie es sich anfangs nicht zutrauen wollte – sie kann es selbst kaum glauben: L-E-S-E-N!!!

Es geht noch langsam und mühsam. Noch muss sie die Buchstaben erst identifizieren. Ah, ein S, ein C – das wird meistens „SCH“. Ein R. Ein E und ein I, wird „ai“ gesprochen. S-C-H-R-E-I-B-E-N. Gar nicht einfach. Aber es geht immer besser und sie weiß, sie muss immer weiter üben. Aber jetzt hat sie die erste Prüfung bestanden. Und ist selig: „Jetzt kann ich überallhin mit der U-Bahn fahren – wenn ich lese „Rudow“, dann weiß ich, da geht es nach Hause!“ Sie liest mit Begeisterung Straßenschilder und Schilder an Geschäften. Die Welt ist soviel größer, wenn man lesen und schreiben kann! Und alles wird vor allem so viel einfacher.

Stolz nimmt sich Mama Rosa einen Zettel. Sie schreibt noch Druckschrift – eins nach dem anderen! Ihre 65-jährigen, ungeübten Hände müssen nicht nur die Buchstaben, sondern auch den Stift bändigen: ROSA BAROIAN. „Das bin ich! Keine Kreuze mehr!“ – Rosa strahlt! Mit 65 hat sie jetzt noch mal ganz neue Möglichkeiten. Und sie möchte sich unbedingt bedanken: „Vielen, vielen Dank an Ferial Hayo von WIS und vielen Dank auch an das Bundesamt für die finanzielle Unterstützung – dafür, dass sie mir das ermöglicht haben!“

Ungethüm

Wenn Sie auch jemanden kennen, der nicht lesen und schreiben kann, es finden wieder neue Sprach- und Alphabetisierungskurse im Girlitzweg statt:

**Elternkurs (Sprachkurs)**  
Hugo-Heimann-Str. 20, 12353 Berlin  
Mo – Fr 9:00 – 12:30 Uhr

**Alphabetisierungskurs**  
Lipschitzallee 27, 12351 Berlin  
Mo – Fr 9:00 – 12:30 Uhr

#### Infos & Kontakt

WIS – Wissenschaftliches Privatinstitut für  
Integration und Sprache  
Lenastraße 6  
12047 Berlin  
Tel. 64 49 11 02  
www.wpifis.de

## Am 24. September

### eröffnen wir unser

# Stadtteilcafé

## im Jugend- und Kulturzentrum Wutzkyallee für Menschen jeden Alters

**Von 15:00 - 18:00 Uhr laden wir Sie ganz  
herzlich ein, uns zu besuchen.**

**Eintritt frei, gepflegte Live-Musik,  
Kaffee und Kuchen zu fairen Preisen**

**Ab 26.9.2011 ist das Stadtteilcafé montags - freitags  
von 15:00 - 19:30 Uhr geöffnet,  
jeden Mittwoch gibt's selbst gebackenen Kuchen nach  
Großmutter's Rezept.**

**JuKuZ Wutzkyallee - 22 Jahre alkohol- und drogenfrei**

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Abt. Jugend - Jugendamt  
Regionale Dienste Süd-Ost

JuKuZ und ASP Wutzkyallee  
Wutzkyallee 88-98  
12353 Berlin  
Tel.: 6616209  
www.wutzkyallee.de



## Gropiusstädter Kaffeetafel

Am Sonntag, den 4. September 2011 von 15:00 - 18:00 Uhr auf dem Wildmeisterdamm zwischen U7 Lipschitzallee und Johannisthaler Chaussee

Am 4. September findet zum 10. Mal die „Längste Kaffeetafel in der Gropiusstadt“ auf dem Wildmeisterdamm statt. In der Zeit zwischen 15 und 18 Uhr stehen dort, wo ansonsten nur Spaziergänger flanieren, etwa 400 Meter Biertischgarnituren aneinander gereiht. Flankiert wird die Strecke von Marktständen, an denen Vereine, Kirchengemeinden und andere Institutionen zu einheitlichen Preisen Kaffee, Tee und selbst gebackenen Kuchen anbieten.

Alle Gropiusstädter und Neuköllner sind herzlich eingeladen, eine Auswahl unter Dutzenden verschiedener Kuchensorten zu treffen und die einmalige Atmosphäre zu genießen. Mit dabei sind Musikanten, Clowns und eine Theatergruppe, die mit ihren Auftritten am Rande der Tafel für kurzweilige Unterhaltung sorgen.

Es ist möglich, Tische zu reservieren, wenn man die Absicht hat, mit einer größeren Gruppe von Nachbarn, Freunden oder Kollegen zu kommen. Reservierungen sind unter der Telefonnummer 90239-1416 im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt oder unter der E-Mail-Adresse [info@stadtleben-berlin.de](mailto:info@stadtleben-berlin.de) möglich.

Der Arbeitskreis Kultur in der Gropiusstadt ist Träger dieser Veranstaltung. Die Organisation obliegt einem Team aus dem Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd, dem Gemeinschaftshaus Gropiusstadt und Stadtleben e.V..

Diese Veranstaltung stellt eine der wenigen Traditionen in der Gropiusstadt dar, und der Umstand, dass es über das Jahr immer wieder Anfragen zur Kaffeetafel gibt, zeigt, dass vielen Gropiusstädtern klar ist, was am ersten Sonntag in jedem September ansteht:

Die längste Kaffeetafel in der Gropiusstadt!

Zum 10. Mal laden wir Sie ein zur längsten

# Kaffeetafel

in der Gropiusstadt  
4. September 2011  
von 15.00 – 18.00 Uhr



auf dem Wildmeisterdamm  
mit Kaffee, Kuchen und Musik

Tischbestellung unter Tel.: +49 30 90239-1416 oder an [gemeinschaftshaus.gropiusstadt@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:gemeinschaftshaus.gropiusstadt@bezirksamt-neukoelln.de)

### Anmeldung, Info & Kontakt:

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt,  
Karin Korte, Tel. 90239-1410  
[karin.korte@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:karin.korte@bezirksamt-neukoelln.de)  
oder [info@stadtleben-berlin.de](mailto:info@stadtleben-berlin.de)

## Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Annett Biernath, 46 Jahre

Was sind Sie / was machen Sie?  
Stadtteilmanagerin der degewo in der südlichen Gropiusstadt

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?  
Seit sechs Jahren

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?  
Überall da, wo es hell ist und ich weit schauen kann. Das können viele Orte sein. Auch unser Panoramaraum im 26. Stock

Sie sind (gute Eigenschaften)?  
Neugierig, kommunikativ, offen, ausdauernd

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?  
Manchmal will ich zu viel und verheddere

mich bei den Prioritäten

Was können Sie gut?  
Mich in Projekte reinknien. Einen langen Atem behalten

Und was überhaupt nicht?  
Geduld haben mit Menschen, die sagen: Geht nicht. Und Steptanz

Was würden Sie gern können?  
Auch in der allerblödesten Situation noch gelassen reagieren

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?  
Lesen. Fotografieren. Triathlon – dabei am liebsten Lauf und Rad

Was mögen Sie überhaupt nicht?  
Intoleranz, Unsachlichkeit, Dogmen

Welche Musik mögen Sie?  
Beim Training: Gothic Metal. Sonst: Je nach Stimmung und Situation! Segovia, Jazz, Rock

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?  
Ich gucke so gut wie nie Fernsehen

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Muss ich mich festlegen? Ich probiere so gern: persisch finde ich sehr schmackhaft; auch gute italienische Küche ist immer wieder toll

Ihre Lieblings-Süßigkeit?  
Mousse au chocolat. Crème brûlée

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?  
Die sichtbaren Veränderungen. Die Aufbruchstimmung. Die vielen Begegnungen, wenn man unterwegs ist. Die grüne Achse. Die relative Ruhe, weil die großen Straßen drum herum führen

Und was stört Sie hier am meisten?  
Höchstens der Hundedreck – vor allem auf Spielflächen

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?  
Dass gute Projekte eine Zukunft haben. Zum Beispiel der Bildungsverbund oder die Groopies, die tolle Angebote für Kinder haben

Wovor haben Sie Angst?  
Vor Höhe

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?  
Meine Söhne, Gatte, Freunde. Ein Job, der mir Spaß macht

# Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

## Kultur

**Gemeinschaftshaus Gropiusstadt**  
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin  
Tel. 90239 - 14 13  
[www.kultur-neukoelln.de](http://www.kultur-neukoelln.de)

Fr 19.8. - 24.9. Foyer

### ■ Vernissage: Gartenlust statt Sommerfrust – 4. Kunstsommer in der Gropiusstadt

Ausstellung der Ergebnisse der Kunstsommerworkshops im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt  
Ausstellung bis 24.9. Eintritt frei

Sa 3.9. 20:00 Uhr Gr. Saal

### ■ „Tutti Frutti“ – Damenorchester Salome

Das besondere Konzertereignis: Von den Andrews-Sisters über Elvis Presley, James Brown und Joe Cocker zurück zu, George Gershwin und Marilyn Monroe  
Karten: 18,- € / erm. 14,- €  
Info+Karten Tel. 902 39-1416

Do 8.9. 19:00 Uhr Gr. Saal

### ■ Kino der Welt: Zwei Mädchen aus Istanbul

Türkei 2005 -Ein Film von Kutlug Ataman: Zwei junge Frauen aus Istanbul, Behiye ist rebellisch, Handan scheint angepaßt, hegt aber heimlich große Pläne. Als die beiden einander begegnen, ergänzt eine perfekt die andere.

Gemeinsam will man nur eins: Weg aus Istanbul. Karten: 4,50 €

Info+Karten: Tel. 902 39-1416

Fr 9.9. 10:00 Uhr Kl. Saal

### ■ Autogrammtauschbörse

Sa 10.9. 20:00 Uhr Gr. Saal

### ■ Simone und ihr Flotter Dreier – Die kleine Revue der großen Hits von einst!

Simone spielt Hits wie „Schöner fremder Mann“, „Que sera“, „Fly me to the Moon“, „Let's have a Party“ etc. Karten: 12,- € / erm. 8,- €  
Info+Karten Tel. 902 39-14 16

Mi 14.9. 10:30 Uhr Kl. Saal

### Kindertheater Spielewerkstatt

#### ■ Straßenknirpse

Zur Schule gehen – unbeschadet vom Straßenverkehr! Auch

für Kinder mit wenig Deutschkenntnissen. Karten: 5,- € / erm. 3,50 €, Info + Karten: Tel. 625 25 88

Do 15.9. 10:30 / Kl. Saal

### Kindertheater Nobel-Popel ■ Zebrastreifen

für Leute ab 5 Jahre. Ein Theaterstück für kleine Menschen, die sich im großen Strassenverkehr zurecht finden sollen.

Karten: 4,- €, Info und Karten: Tel. 445 53 34

Do 22.9. 15:00 Uhr Kl. Saal

### ■ Tanztee für Junggebliebene

„The Voices“ spielen beliebte und altbekannte Schlager und Tanzmusik. Karten: 4 € / erm. 2,- €. Karten-Info: Seniorenservice Tel.: 902 39-22 98 oder 902 38-12 06

Fr 23.9. 18:00 Uhr Gr. Saal

### ■ Konzert der Gropiuslerchen „Singend in den Herbst“

Chorschule der Musikschule Paul Hindemith Neukölln  
Eintritt frei

Sa 24.09. 17:00 Uhr Gr. Saal

### ■ „Darf ich bitten?“

Konzert des Akkordeonorchesters ASN-Berlin: Tanzmusik von einst bis heute mit vielen Überraschungen. Info + Karten: Tel. 90239-1416

Sa 24.9. 20:00 Uhr Kl. Saal

### ■ Dreamgirls ?!

Travestie und Parodie von Lady Gaga bis Angela Merkel. Karten: 10,- € / erm. 8,- €  
Info+Karten Tel. 902 39-14 16

Fr 30.9. 18:00 Uhr Foyer

### ■ Vernissage: Berliner Tatorte – das erschreckend Alltägliche rechter Gewalt

Jörg Möller fotografiert Tatorte rechter, rassistischer und antisemitischer Angriffe in Berlin. Ausstellung von ReachOut Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Ausstellung vom 1.10.- 29.10.

## Soziokulturelles

**Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd**

Lipschitzallee 80, 12353 Berlin  
Tel. 6 05 66 00

Sa 17.09. 15:00 -18:00 Uhr

### ■ Einführung in das Autogene Training

Lernen Sie eine sehr wirkungsvolle Entspannungsmethode kennen. Mit mehr Gelassenheit und neuer Kraft fällt auch der Alltag leichter! Bitte warme Socken mitbringen. Leitung C. Kunkel, AT Trainerin (KK anerkannt), Gebühren 6,- €, Anmeldung unter Tel. 693 92 55

Mi 21.9. 18:30 Uhr

### ■ Wenn Nerven schmerzen – was hilft?

Z.B. bei Gürtelrose, Polyneuropathie und Bandscheibenvorfällen. Gebühren 1,50 €, Referent Dr. med. Max Nolte, Anästhesist, Schmerztherapeut. Anmeldung unter Tel. 605 66 00

Fr 30.9. 10:00 -13:00 Uhr  
Ort: DAUG, Boddinstr. 66, 12055 Berlin

### ■ Schilddrüse – kleines Organ mit großer Wirkung

„Dialog Selbsthilfe“ – Vortrag für Frauen mit Migrationshintergrund: Funktion und Bedeutung der Schilddrüse und wie es zu den unterschiedlichen Störungen kommt. In Kooperation mit dem AK „Selbsthilfe und Migration“ und dem FFGZ Berlin. Anmeldung unter Tel. 475 95 777

**Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt (IKT) / ImpULS e.V.**  
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin  
Tel. 902 39 14 15

Mi 28.9. 11:00 Uhr

### ■ Gesundheitstour durch die Gropiusstadt

Info und Anmeldung: Tel. 902 39 14 15 oder im Büro des Interkulturellen Treffpunkts ImpULS im Gemeinschaftshaus.

## Familien, Kinder & Jugendliche

**JuKuZ & ASP Wutzkyallee**  
Wutzkyallee 88-98,  
12353 Berlin  
Tel. 6 61 62 09

Fr 2.9. 18:00 - 21:00 Uhr

### ■ Disco für junge Menschen mit und ohne Behinderung

Eintritt 1,- €, in Kooperation mit der Lebenshilfe gGmbH

Sa 10.9. 19:00 Uhr

■ **Das Monatskonzert**  
Live Konzert mit tollen Bands aus Berlin und anderswo, Eintritt 1,- €

Sa 24.9. 15:00 -18:00 Uhr

### ■ Eröffnung Stadtteilcafé im JugendKulturZentrum

Mit Livemusik, leckerem Kuchen und ausgezeichnetem Kaffee. Eintritt frei, Menschen jeden Alters sind willkommen!

**Kinderclubhaus „Zwicke“**  
Zwickauer Damm 112  
12355 Berlin

Tel. 6 61 12 74

Fr 26.08. 17:00 -19:00 Uhr

### ■ Disco

für alle Kids von 6-15 Jahren  
Eintritt 50 Cent

**Jugendclub UFO & Kinderclub Hüpfeling**  
Lipschitzallee 27  
12351 Berlin  
Tel. 603 33 55

Mi 31.8. 16:00 - 20:00 Uhr

### ■ Eröffnungsfeier des neuen Bolzplatzes

Mit Fußballturnieren, Mädchentanzgruppe, Schminken, Musik und reichhaltigem Büffet. Alle sind herzlich eingeladen! Fußballmannschaften (5 - 6 Personen) können sich ab 15.8. in der Einrichtung melden

**Familienzentrum Manna**  
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin  
Tel. 602 575 33

ab 5.9.

immer Mo 18:00 -20:00 Uhr

### ■ Kurs „Starke Eltern- Starke Kinder“

Fr 9.9.

### ■ Ausflug zum Sportfestival im Olympiapark

Uhrzeit bitte im Manna erfragen!

Sa 17.9. 11:00-16:00 Uhr

### ■ Familienfest

mit Trampolin, Schminken, Zauberer und vielen anderen spannenden Dingen!

**Die Groopies**  
Feuchtwangerweg 1  
12353 Berlin  
Tel. 60 25 96 45  
Mobil: 0152-53 61 27 85

So 28.8. 14:30 - 18:00 Uhr  
Holzspielplatz/Liegewiese  
Theodor-Loos-Weg 17

### ■ Groopies-Thementag Märchen & Sprache

Unser Familienfest bietet viele Spiele und Informationen rund um die Themen Märchen & Sprache. Auch unser mobiles Elterncafé ist dabei. Eintritt frei!

Sa 10.9. 14:00 - 16:00 Uhr  
Treffpunkt: Kiezladen  
(Feuchtwangerweg 1)

### ■ Eltern-Kind-Tour: „Natur entdecken in der Gropiusstadt“

Familiengerechte Forschertour zum spielerischen Entdecken der Natur im Kiez. Kooperation der Groopies mit dem Freilandlabor Britz und der degewo

So 18.9. 14:30 - 18:00 Uhr  
Ort: Holzspielplatz/Liegewiese  
Theodor-Loos-Weg 17

### ■ Thementag Gesundheit und Bewegung

Spielerische Aufarbeitung der Themen Gesundheit und Bewegung, für Jung & Alt. Unser mobiles Elterncafé steht nicht nur für Faule bereit!

## Kirchen

**St. Dominikuskirche**  
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin  
Tel. 66 79 01 - 0

Sa 27.8. 19:05 Uhr

### ■ Orgelkonzert: Aestas Gropiniana

Werke von Bach, Couperin, Haydn, Janca, Langlais, u.a.; Dr. Dr. Mario Oliver Bohnhoff, Orgel und Bariton, Eintritt frei

Do 1.9. 15:00 Uhr

Gemeindezentrum  
St. Dominicus, gr. Saal

### ■ Für Senioren: Prof. H. Manegold zeigt Bilder aus dem Britzer Garten

Musik: Alexander Riede aus der Kirchengemeinde Alt-Buckow  
Eintritt frei, Spende für den Kaffee möglich

Sa 24.9. 19:05 Uhr

### ■ Wird Herbst da draußen

Werke von Bach, Bohnhoff, Janca, Langlais, Spounding u.a.; Dr. Dr. Mario Oliver Bohnhoff, Orgel und Bariton, Eintritt: frei

**Ev. Gemeinde Gropiusstadt-Süd**  
Joachim-Gottschalk-Weg 41  
12353 Berlin  
Tel. 66 09 09 10

So 18.9. 17:00 Uhr

### ■ GropiusSoirée – Mein schönste Zier

Musik der Barockzeit von Altenburg, Hammerschmidt, Praetorius, Schütz u.a. Karsten Drewing(Bass), FlautandoConsort + Gäste, Leitung: Kantor René Schütz. Eintritt: frei

## Wichtige Rufnummern

**Feuerwehr / Rettungsdienst 112**  
**Polizei-Notruf 110**  
**Giftnotruf 19 240**

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst  
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe  
 Tel. **61 00 66**

Berliner Krisendienst Neukölln  
 Tel. 390 63-90  
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst  
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon  
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst  
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst  
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4  
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin  
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:  
 Mo 8.00-15.00 Uhr  
 Di, Do 11.00-18.00 Uhr  
 Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin  
 Abschnitt 56  
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin  
 Tel. 4664-556700  
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –  
 Bezirk 5 Gropiusstadt  
 Schiedsfrau C. Feiling  
 Tel. 605 25 18



## walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

**Kiezredaktionssitzung Mo 29.8.2011 um 16:00 Uhr im Quartiersbüro**

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist am **12.9.2011**

## walter - Leserbriefe

**Ihre Meinung interessiert uns!**

Wenn Sie Ideen für den *walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an [walterpost@qm-gropiusstadt.de](mailto:walterpost@qm-gropiusstadt.de) oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *walter*  
 c/o Quartiersbüro  
 Lipschitzallee 36  
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

## Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (VR 4486 B) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung c/o Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt Lipschitzallee 36, 12353 Berlin  
 Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04  
[qm-lipschitzallee@stern-berlin.de](mailto:qm-lipschitzallee@stern-berlin.de)

*walter*-Redaktion 60 97 39 24  
*walter*-Mail: [walter@qm-gropiusstadt.de](mailto:walter@qm-gropiusstadt.de)  
 Web: [www.qm-gropiusstadt.de](http://www.qm-gropiusstadt.de)

Vi.S.d.P.: Heike Thöne  
 Redaktion: Undine Ungethüm  
 Layout: Hans-Peter Bergner  
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH  
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“

Berlin, August 2011

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

